

## „Das Stift soll seine Ausstrahlung behalten“

### Altäbtissin wird 80 Jahre: Viel Lob für Gabriele von Spaeth

**Obernkirchen.** Das Treffen hatte Stil, die Frau, die im Mittelpunkt stand, hat Format. Auf diesen scheinbar einfachen Nenner lässt sich der Empfang bringen, der anlässlich des 80. Geburtstages der Altäbtissin Gabriele von Spaeth im Stift auf dem Programm stand. Die Jubilarin gehört zu den Menschen, die Wärme, Offenheit, Verbindlichkeit und Klugheit ausstrahlen. Ihr ist das Stift in den 16 Jahren ihres Aufenthaltes in Obernkirchen ans Herz gewachsen, und die Bergstadt ist ihr zur Heimstatt geworden.

Das zeigt deutlich von Spaeths kurze, aber gehaltvolle Ansprache, mit der sie ihre Gäste aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens begrüßte. „Ich wünsche diesem Stift und seinen jetzigen und zukünftig dort lebenden und arbeitenden Persönlichkeiten Kraft und Überzeugung, dass diese Stätte weiterhin ihre Ausstrahlung behält“, lautete eine ihrer Erwartungen an alles, was noch kommt. In erster Linie wollte von Spaeth diese Zusammenkunft nutzen, um sich für vielfältige finanzielle Unterstützung des Stiftes und für kompetente Ratschläge zu bedanken. Die Altäbtissin sprach die Hoffnung aus, dass die mit ihr zusammenlebenden und -wirkenden Personen bei allem Arbeitseinsatz ihre Fröhlichkeit behalten und neue Ideen entwickeln, um alle Schwierigkeiten in den Griff zu bekommen.

Die Präsidentin der Niedersächsischen Klosterkammer, Sigrid Maier-Knapp-Herbst, versprach, dass sie das Obernkirchener Stift weiterhin voll unterstützen werde. Sie ging dann auf den Lebenslauf der Jubilarin ein, die in Ostpreußen auf dem elterlichen Gutshof geboren wurde und später eine Raiffeisenschule besuchte. Im Zuge der Kriegsergebnisse verschlug es von Spaeth nach Schleswig-Holstein.

Nach einem längeren Aufenthalt in Kanada und den USA kam sie nach Deutschland zurück und arbeitete unter anderem als Direktionsassistentin in einer Privatklinik sowie als Hausdame im Wohnstift Augustinum in Heidelberg. 1990 wechselte sie als Äbtissin nach Obernkirchen. Diese Funktion hatte sie zunächst bis 2001 inne, musste sie aber nach der Erkrankung ihrer Nachfolgerin im Vorjahr wieder übernehmen.

Von Spaeth sei stets ihrer inneren Stimme gefolgt und habe sich nie gescheut, Verantwortung zu übernehmen, lobte die Vorgesetzte aus der Landeshauptstadt. Bei der übernommenen Verantwortung sei sie häufig an die Grenze der eigenen Belastbarkeit und zuweilen auch darüber hinaus gegangen. Die Jubilarin widerlege das Gerücht von einer überalterten Gesellschaft.

Stiftsprediger Hermann Müntinga lobte in wohlgesetzten Versen die Menschlichkeit, die Gabriele von Spaeth vorlebe. „Sie hat dazu beigetragen, das Stift nicht nur zu erhalten, sondern zu einem Hort von Kunst und Kultur zu machen.“ Der Kirchenchor erfreute die Gäste mit zwei Chorälen. Der ebenfalls 80-jährige Sänger Hans Krömer lobte die mitsingende Altäbtissin als eine „Perle des Chores“, die von allen gemocht werde. sig